

## Fröhliche Ostern 2023! Mt 28,1-10

A. Einleitung: Ostern ist ein Fest zum Lachen

B. Predigt: Fröhliche Ostern!

1. Menschen sind bewegt (1)
2. Menschen erleben die Machtdemonstration Gottes (2-6)
3. Schwestern und Brüder werden gesandt (7-10)

C. Conclusion: Fröhliche Ostern!

→ Anbetungszeit

### A. Einleitung: Ostern ist ein Fest zum Lachen

Ostern ist ein fröhliches Fest. Alle sind irgendwie viel besser drauf als im Januar und Februar. Die Grippewelle ebbt ab. Vorgestern wurde sogar die Pandemie für beendet erklärt. Alle Regeln wurden abgeschafft. Das Wetter wird besser. Man kann wieder nach draußen. Der Frühling kommt. Die Blumen blühen. Hasen hoppeln durch die Gegend. Überall Schokoladeneier. Ein fröhliches Fest. Fröhliche Ostern!

Ich habe euch deshalb ein Video mitgebracht. Ich bitte die Technik es mal abzuspielen: <https://www.youtube.com/watch?v=6gT9Fo0ewGc>

Passt so ein Video in einen Ostergottesdienst? Unbedingt! Das Motto lautet ja fröhliche Ostern! Und was ist fröhlicher als ausgiebiges Lachen. Ostern ist ein Fest zum Lachen - vor allen Dingen, um über den Tod zu lachen. Das Osterlachen war fast 500 Jahre kirchliche Praxis, besonders in Bayern. Kennt jemand diesen Brauch?

Bei Wikipedia kann man lesen: **pp**

*„Osterlachen (lateinisch risus paschalis), auch Ostergelächter, bezeichnet den Brauch, in der Predigt an Ostern die Teilnehmer an einem Gottesdienst zum Lachen zu bringen ... Grundanliegen des Osterlachens war es, die Osterfreude zum Ausdruck zu bringen. Es sollte die Überlegenheit und der Sieg über den Tod symbolisiert werden, der sich an Christus „verschluckt“ hat und der Lächerlichkeit preisgegeben ist. Das Osterlachen war auch eine Art, in lustiger Form Kritik an der weltlichen oder kirchlichen Obrigkeit zu üben ... Heute (Stand 2019) beleben einzelne Priester das Osterlachen wieder.“<sup>1</sup>*

Ja wie cool ist das denn? Den Tod auslachen, weil er besiegt wurde. Ich bin zwar kein Priester, aber Pastoralreferent. Bei der Wiederbelebung dieses Brauches mache ich mit.

Denn wir blicken ja ständig in die hässliche Fratze des Todes. Wir haben gerade Karfreitag hinter uns. Wir sehen den Krieg in der Ukraine und den Terror in der Welt. Auch im persönlichen Umfeld haben wir dieses Jahr schon Freunde und Verwandte verloren. Wir kennen todkranke Menschen, junge und alte. Wir erleben an unserem eigenem Körper den Verfall und wir wissen alle: Irgendwann müssen wir sterben. Der Tod ist immer eine reale Bedrohung für uns. Und oft ist die Form, wie uns der Tod ereilt grausam, real und schmerzhaft. Wer kann seine Gesetze außer Kraft setzen?

Jesus kann. Wir haben die gute Nachricht, dass Jesus Christus den Tod besiegt hat. Er wird eines Tages ein Friedensreich aufrichten und das Leid und den

<sup>1</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Osterlachen> (08.04.2023)

Tod beseitigen. Ostern macht das deutlich: Mit dem Tod und dem Leid ist nicht das letzte Wort gesprochen! Tod und Leid werden einmal überwunden. Der Tod ist schon vom Auferstandenen überwunden worden. Und es wird auch von uns überwunden worden, wenn wir uns seiner Gnade anvertrauen.

Christen wissen: Wir haben nicht nur den Tod vor Augen, sondern auch die Auferstehung. Wir sind eine neue Schöpfung. Der Heilige Geist in uns ist die Anzahlung auf das ewige Leben. Er ist ewiges Leben in unserem sterblichen Körper. Der Tod ist nicht das Ende. Daher kann Paulus in **1Kor 15,53f** (GNB) den Tod verbal angreifen. Er schreibt: **pp**

*53 Unser vergänglicher Körper, der dem Tod verfallen ist, muss in einen unvergänglichen Körper verwandelt werden, über den der Tod keine Macht hat. 54 Wenn das geschieht, wenn das Vergängliche mit Unvergänglichkeit überkleidet wird und das Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann wird das Prophetenwort wahr: »Der Tod ist vernichtet! Der Sieg ist vollkommen! 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist deine Macht?«*

Paulus spottet über den Tod. Warum? Weil die Auferstehung eine Tatsache ist. Wir haben den Osterbericht eben gehört. Dieser Bericht wird von vier Autoren in ergänzender Weise überliefert. Aufgrund dieser Berichte können wir zu solch starken Angriffen gegenüber dem Tod ausholen.

## **B. Predigt: Fröhliche Ostern!**

Zwei Frauen erleben das erste Ostern<sup>2</sup> sehr widersprüchlich. Auf der einen Seite gehen sie in tiefer Trauer zum Grab von Jesus. Was sie dort erleben macht ihnen Angst. Aber sie werden aufgefordert sich zu freuen. Ich lese abschnittsweise aus der vorhin gehörten Geschichte **Mt 28,1-10**:

### **1. Menschen sind bewegt (1) pp**

*1 Als der Sabbat vorüber und der Sonntag\* angebrochen war, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.*

*„Zwei Frauen gehen sonntags früh, zum Grab erschrocken finden sie, statt Friedhofsluft ein helles Licht, weil Jesus auferstanden ist.... Die Platte am Grab ist weggerollt, die Gruft ist leer, der Leichnam fort, zwei Römer schaun sich ratlos an, wer außer Gott durchbricht den Tod.“* Dieses Lied von Andreas Malessa wurde bis Mitte der neunziger Jahre in vielen christlichen Jugendgruppen gesungen. Es stand in den Wiedenester Jugendliederbüchern 1987 und 1993. Zwei Frauen erleben ein krasses Wunder. Vielleicht waren es auch ein paar mehr Frauen. Die Evangelien machen unterschiedliche Angaben.

Die beiden Marias sind voll geschockt. Am Donnerstag wurde Jesus nach dem Abendmahl verhaftet. Die Jünger flohen. Am Freitag dann: Falsches Gerichtsurteil. Dornenkrone, Golgatha, Kreuzigung, Tod. Der Messias ist tot. Der Hoffnungsträger. Der, mit dem das Reich Gottes anbrechen sollte. Tot. Vorbei. Ende. Aus. Und heute, am Sonntag, stehen sie vor einem offenen Grab. Das ist Horror.

Was auffällig ist. Frauen - und nicht Männer - sind die Zeugen der Auferstehung. Das ist maximal ungewöhnlich. In der damaligen Kultur galt eine Zeugenaussage von Frauen als sehr gering.<sup>3</sup> Der Ausleger Gerhard Maier spricht hier von der „Gleichbegnadung“ (Maier: 481) aller Menschen. In Christus ist weder

<sup>2</sup> <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Herkunft-von-Ostern> (08.04.2023)

<sup>3</sup> [http://www.jesus.ch/information/jesus/biografie/auferstehung\\_himmelfahrt\\_pfungsten/104062-der\\_ostermorgen\\_frauen\\_sehen\\_den\\_auferstandenen\\_als\\_erste.html](http://www.jesus.ch/information/jesus/biografie/auferstehung_himmelfahrt_pfungsten/104062-der_ostermorgen_frauen_sehen_den_auferstandenen_als_erste.html) (04.2015) und <http://blog.zdf.de/papstgefluester/2013/04/03/franziskus-und-die-frauen/> (08.04.2023)

Mann noch Frau. Und wenn dieser Bericht eine Fälschung wäre, dann hätte der Fälscher die Story vermutlich nicht so aufgebaut.

Hier sind zwei Menschen, die Jesus suchen. Sie wollen ihn ehren. Sie wollen ihm die letzte Ehre erweisen. Damals war es üblich Tote einzubalsamieren. Sie kommen erst am Sonntagmorgen zum Grab, weil vorher der jüdische Sabbat war. Und am Sabbat balsamiert man keine Toten ein. Es ist also der erste Tag der Woche nach jüdischer Zählung. Sie ahnen noch nicht, dass es der Tag der Auferstehung ist. Deswegen feiern wir Christen auch den Sonntag als freien Tag. Den ersten Tag der Woche als Anbruch des neuen Lebens. Hoffnung! Sieg! Leben!<sup>4</sup>

Es wird wohl so 5 Uhr morgens gewesen sein, als sie losziehen (Maier). Ostern, ca. 2000 Jahre später. In Plettenberg Jetzt ist es ca. 11:00 Uhr. Warum bist du heute Morgen losgezogen? Zum Gottesdienst? Hast du das Verlangen Jesus zu begegnen? Wenn du Jesus begegnen willst, ist das heute Morgen auf jeden Fall möglich. Und eine Begegnung mit Jesus ist überraschend. **pp**

## 2. Menschen erleben die Machtdemonstration Gottes (2-6)

*2 Da bebte plötzlich die Erde, denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Er leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war schneeweiß. 4 Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden. 5 Der Engel sagte zu den Frauen: »Ihr braucht keine Angst zu haben! Ich weiß, ihr sucht Jesus, der ans Kreuz genagelt wurde. 6 Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden, so wie er es angekündigt hat. Kommt her und seht die Stelle, wo er gelegen hat!*

Hier demonstriert der dreieinige Gott seine Macht. Eine Demonstration der Macht Gottes, wie bei der Schöpfung. Die Auferstehung ereignet sich während die Frauen zum Grab kommen (vgl. Maier: 482). Es gibt ein Erdbeben. Während dieses Erdbebens erscheint ein Engel. Die Wachen fallen in Ohnmacht. Der Engel rollt den Stein weg und setzt sich drauf. Hier unterstelle ich göttlichen Humor. Dieser unverrückbare Stein ist für Gott kein Problem. Er macht aus dem Grabstein einen Stuhl. Er öffnet das versiegelte (**Mt 27,66**) und bewachte Grab - mal eben - weil er es kann. Der Ausleger Eduard Schweitzer schreibt zu dieser Szene: **pp**

*„Selbst durch diese Verse hindurch dröhnt nämlich noch etwas vom Lachen Gottes, der durch verbarrikadierte, versiegelte und militärisch bewachte Gräber hindurchbricht, über die ganzen Unternehmungen und Manipulationen der Menschen“.*<sup>5</sup>

Die Marias werden hier echt herausgefordert. Der Tod ist doch eigentlich tötlich.<sup>6</sup> Tote sind normalerweise immer anzutreffen (Rienecker: 374). Erst recht, wenn ein Grab bewacht und verrammelt ist.<sup>7</sup> Ein Prediger schreibt: **pp**  
*„Hier stimmt nichts mit dem überein, was wir gewohnt sind und was uns vertraut ist. Ein Grab ist ein Grab, und ein Toter ist ein Toter. Und ein Fels ist ein Fels und bewegt sich nicht. So denken und erwarten es die Frauen und so zu denken ist unsere Realität. Das Osterevangelium aber stellt all das auf den Kopf. Nichts stimmt mehr, wenn die Macht des Todes gebrochen wird. Und man spürt es dem Evgl. Mt noch ab, daß er das Osterevangelium nicht ohne Triumphgefühle geschrieben hat.*

<sup>4</sup> vgl. Maier: 481: Der Sonntag ist auch ein Zeichen des neuen Bundes: Alles auf Anfang, während der Sabbat ein Zeichen des alten Bundes ist.

<sup>5</sup> gefunden bei Schmidt (a.a.O.), Original aus Schweitzer, Eduard, Das Evangelium nach Matthäus, 22011, Seite 341

<sup>6</sup> <https://youtu.be/eKN5AZ-CC14> (08.04.2023)

<sup>7</sup> „Hier stimmt nichts mit dem überein, was wir gewohnt sind und was uns vertraut ist. Ein Grab ist ein Grab, und ein Toter ist ein Toter. Und ein Fels ist ein Fels und bewegt sich nicht. So denken und erwarten es die Frauen und so zu denken ist unsere Realität. Das Osterevangelium aber stellt all das auf den Kopf. Nichts stimmt mehr, wenn die Macht des Todes gebrochen wird. Und man spürt es dem Evgl. Mt noch ab, daß er das Osterevangelium nicht ohne Triumphgefühle geschrieben hat. Vielleicht sogar mit einer Prise Humor. Die Wächter, die am Ende selbst wie tot daliegen und der Felsen, - umfunktioniert zur Sitzgelegenheit für einen Engel-, sie dürften bei Mt und seinen Lesern neben Triumph und Genugtuung auch ein humorvolles Schmunzeln bewirkt haben.“ (Schmidt 2005)

*Vielleicht sogar mit einer Prise Humor. Die Wächter, die am Ende selbst wie tot daliegen und der Felsen, - umfunktioniert zur Sitzgelegenheit für einen Engel -, sie dürften bei Mt und seinen Lesern neben Triumph und Genugtuung auch ein humorvolles Schmunzeln bewirkt haben.“ (Schmidt 2005).*

Unser Gott kann das.<sup>8</sup> Dennoch bleibt das „Wie“ der Auferstehung verborgen. Es ist Gottes Geheimnis. Ähnlich wie die Erschaffung des Menschen oder der Zeugung Jesu. Gott macht - wie er will - weil er kann!

Die Auferstehung ist eine Machtdemonstration des Schöpfers (vgl. dazu die Predigt von Piper<sup>9</sup>). Jesus wird später in diesem Kapitel sagen: „Gott hat mir unbeschränkte Vollmacht im Himmel und auf Erden gegeben.“ Zu Ostern sehen wir diese Power und diese Vollmacht. Und sie ist ehrfurchtsgebietend. Wer den Tod besieht, hat einen Machtanspruch.

Wisst ihr, liebe Geschwister: Ostern hat im Original nichts mit einem netten Familienfest zu tun. Wobei ich wirklich froh bin, dass wir das heute an Ostern auch feiern können – sogar mit Osterfeuer. Aber Jesus lag damals nicht in Kunstgras eingebettet im Osterkörbchen. Heiligabend lag er ja noch im Krippelein, umringt von ein paar dicken goldenen Baby-Englein. Dummerweise stand auch noch der Weihnachtsmann davor, so dass einige Jesus schon gar nicht mehr sehen konnten. Und Ostern geht es in unser Kultur nur noch um Hasen und Eier. Ich mag Osterhasen auch, besonders wenn sie lila sind. Aber bei aller Liebe dürfen wir das Evangelium nicht mit Kitsch und Schokoladeneiern zukleistern.

Deshalb, lieber Eltern und Großeltern, vergesst euren Kindern nicht zu erzählen, was wirklich an Ostern passiert ist. Lest zu Hause die Ostergeschichte. Feiert das Abendmahl mit euren Kindern. Guckt euch einen Jesus-Film an. Macht euch und euren Kinder klar, welche Macht Gott Ostern demonstriert hat. Denn genau diese Machtdemonstration wird die Menschheit noch einmal erleben, wenn Jesus aus dem Himmel wiederkommt. Paulus beschreibt diese Situation eindrücklich in **2Thes 1,7bf** (vgl. **Mt 24,30**) (NeÜ): **pp**

*Das werden wir miteinander erleben, wenn sich der Herr Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht 8 in loderndem Feuer zeigen wird. Dann wird er es denen heimzahlen, die von Gott nichts wissen wollten und dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorcht haben. 9 Sie werden mit ewigem Verderben bestraft: Sie sind dann für immer vom Herrn getrennt und von seiner Macht und Herrlichkeit ausgeschlossen. 10 Das wird an dem Tag geschehen, an dem er kommt und seine Herrlichkeit sich in seinen Heiligen spiegelt. Dann wird er von denen, die ihm geglaubt haben, umjubelt werden – auch von euch, denn ihr habt ja unserem Zeugnis Glauben geschenkt.*

So ein Text weckt Hoffnung, Freude und ist gleichzeitig eine ernste Warnung. Das was hier steht kann Angst machen. Aber Paulus schreibt das nicht, um uns Angst zu machen. Aber er will uns warnen. Karfreitag und Ostern sind nicht nur Happenings.

Genauso will der Engel am Grab den Frauen keine Angst machen: Er sagt ihnen: „Ihr braucht keine Angst zu haben!“ oder „Fürchtet euch nicht!“ So sagt es auch der Engel zu Maria, als er die Geburt von Jesus ankündigt. Und jetzt kommt die Nachricht schlechthin: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden“. Wie er es gesagt hat (**Mt 12,40; 16,21; 17, 23**). Das haben seine Jünger offensichtlich voll vergessen. Die

<sup>8</sup> Aber woher weiß Matthäus das alles (vgl. Rienecker: 373)? Das Erdbeben hat er vielleicht selbst mitbekommen. Die Wachen können den Frauen begegnet sein. Die Frauen haben es dem Evangelisten erzählt.

<sup>9</sup> a. a. O., Piper 1983. Piper führt aus, dass diese Macht Jesus sich über das ganze Leben seiner Nachfolger erstrecken soll: Im Sexleben, in der Karriereplanung, im Geschäft, in der Kindererziehung, in der Nachbarschaft, in den Gedanken, ...

Priester und Pharisäer konnten sich daran interessanterweise noch erinnern und haben das Grab daher verrammeln und bewachen lassen (27,62f). Hat nix genützt. Jetzt schickt der Engel die Frauen los:

### 3. Schwestern und Brüder werden gesandt (7-10) pp

*7 Und jetzt geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: »Gott hat ihn vom Tod auferweckt! Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.« Ihr könnt euch auf mein Wort verlassen.«  
8 Erschrocken und doch voller Freude liefen die Frauen vom Grab weg. Sie gingen schnell zu den Jüngern, um ihnen die Botschaft des Engels zu überbringen. 9 Da stand plötzlich Jesus selbst vor ihnen und sagte: »Seid gegrüßt!« Die Frauen warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.  
10 »Habt keine Angst!«, sagte Jesus zu ihnen. »Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.«*

Sie sollen zu den Jüngern gehen und ihnen berichten. Außerdem wäre Jesus auch schon dahin unterwegs. Immer noch erschrocken, aber auch freudig geben sie Gas und holen sogar Jesus ein. Er grüßt sie ganz höflich. Sie fallen vor ihm nieder. Sie umfassen seine Füße. Sie berühren seinen Auferstehungskörper. Er hatte einen Körper, den man umklammern konnte. Aber es war auch ein Körper, der nicht mehr an Naturgesetzte gebunden ist.

Ich vermute, dass unser Auferstehungskörper ähnlich sein wird. Jeder Christ wird seiner Optik entsprechend auferstehen und aussehen. Nur mit Idealgewicht.<sup>10</sup> Egal wie wir gestorben sind. Und egal wie wir bestattet wurden. Ich vermute auch, dass er jeden Menschen gefallen wird. Ich glaube, dass er so gebaut ist, wie er in seiner sündenfreien Schönheit im besten Alter aussehen sollte. Eden like. Es ist nur meine Vermutung. Die Bibel sagt darüber nicht viel. Aber sie sagt, dass wir einen Auferstehungskörper bekommen (1Kor 15,35f).

Auch Jesus beruhigt die Frauen: „Habt keine Angst!“ Und dann sendet auch er sie zu seinen Jüngern. Aber er benutzt hier das Wort Brüder. Er spricht zu den Schwestern, dass sie zu den Brüdern gehen sollen. Jesus, der auf die Erde heruntergekommene Sohn Gottes - der gerade den Tod überwunden hat - dieser Jesus sagt jetzt zu seinen Nachfolgern: Ihr seid meine Brüder. Jesus ist mein Bruder. Jesus ist dein Bruder. So nah kommt uns Gott, wenn wir das wollen und an ihn glauben (vgl. Joh 20,17; Röm 8,29; Hebr 2,11; Ps 22,23).

Und ab jetzt sind die Frauen im Namen des Herrn unterwegs. Sie verbreiten die Gute Nachricht der Auferstehung. Diesen Auftrag werden bald alle Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus bekommen. Wir sind die Mission! Jesus ist bei uns, bis zum Ende der Welt. Keine Angst!

## C. Conclusion: Fröhliche Ostern! pp

Die Botschaft der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Plettenberg-Wiesenthal lautet heute Morgen: Gott kann Auferstehung.

☞ Unser Gott kann! Auferstehung ist möglich. Er hat Jesus auferweckt und er wird auch uns auferwecken. Uns, die wir früher oder später dem irdischen Tod ins Auge blicken. Und unsere Toten, die im Herrn gestorben sind (**Offb 21**). Hab keine Angst!

<sup>10</sup> vgl. Maier: 486: „Von Auferstehung kann man nur sprechen wenn ein neuer Leib gegeben wird (vgl. Matth 27,52f; 1. Kor 15, 50 ff; 1. Thess 4,13 ...).“ Und weiter: „Auferstehung ist der Beginn eines neuen Lebens mit einem neuen Leib, der allen irdischen Bedingungen entnommen ist (1. Kor 15, 42 ff.), wobei aber die Persönlichkeit des Betreffenden an die irdische Existenz anknüpft.“ (Maier: 486) // „So werden wir selbst einmal leibhaftige Person sein, wenn wir in Ewigkeit mit Gott dem Vater und dem Sohn zusammen sind! Einen Geist, eine Seele kann man nicht >umklammern<. Hier trennt sich die Auferstehungshoffnung der Christen von aller sonstigen Spiritualität und philosophisch-feingeistigen Deutelei (vgl. Apg 17, 32).“ (Maier: 488)



- ☉ Gleichzeitig ist der Glaube an Jesus die Voraussetzung, um am ewigen Leben mit ihm teilzuhaben. Entweder nimmt Jesus deine Schuld und dein Gericht auf sich – ich erinnere an Karfreitag – oder du musst dich einmal selbst vor Gott rechtfertigen. Und du wirst keine Entschuldigung finden. Und du wirst bestraft. Jesus will dir diese Strafe abnehmen. Er will dein Bruder werden. Folge ihm nach! Lebe für ihn! Lebe für andere! Ergreife das ewige Leben!
- ☉ Diese gute Nachricht der Hoffnung zieht sich durch die ganze Bibel. Sie wird von den Aposteln verkündigt. Sie wird von der Gemeinde geglaubt. Sie wird seit zweitausend Jahren gepredigt (**Phil 2; Hebr 1, Joh 3,16; Apg 2,14f**). „Ostern ist die härteste Währung auf dem Markt der Hoffnungen“.<sup>11</sup> Wir brauchen deshalb keine Angst mehr vor dem Tod haben. Der Tod ist tot. Man kann ihn zurecht auslachen. Er hat keine Macht mehr über uns. Jesus hat in vorgeführt. Fürchte dich nicht!
- ☉ Verbreite diese gute Nachricht in deiner Familie und in deinem Umfeld! Sei stark und mutig!

In diesem Sinne: Fröhliche Ostern 2023! Der Herr ist auferstanden!

Und ihn können wir jetzt in drei Liedern feiern. Ich lade dich ein mitzumachen und dazu aufzustehen. → **Lobpreiszeit**

#### Literatur

- \* Chryst, Tom, 2011, <http://preachrblog.blogspot.de/2011/04/sermon-matthew-281-10-easter-sunday.html>
- \* Luther, Martin, <http://www.luther2017.de/25846/osterpredigt-von-martin-luther-ein-neues-und-ewiges-leben-matthaeus-281-10?contid=295>
- \* Maier, Gerhard, Matthäusevangelium 2. Teil (Edition C Bd. 2), Neuhausen-Stuttgart, 1996
- \* Piper, John, 1983, <http://www.desiringgod.org/sermons/worship-the-risen-christ>
- \* Rienecker, Fritz, Das Evangelium des Matthäus (WStB Bd. 1), Wuppertal 1994
- \* Schmidt, Hans, 2005, <http://www.predigtpreis.de/predigt-datenbank/predigt/article/predigt-ueber-matthaeus-281-10-6.html>
- \* Vater, Steffen 2022, <https://youtu.be/eKN5AZ-CC14>
- \* Werner, Roland, 2022, <https://www.youtube.com/watch?v=WUFQe0sx9qA>

<sup>11</sup> Wolf Biermann, <https://www.dekanat-schweinfurt-evangelisch.de/wortindentag/ostern-die-haerteste-waehrung-auf-dem-markt-der-hoffnungen> (08.04.2023)